



17. Januar 2021

GOTTESDIENSTBRIEF – 2. Sonntag nach Epiphanias

An alle Gemeindeglieder der
Kirchengemeinde Körchow-Camin



**Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.
(Johannes 1,16)**

Liebe Gemeindeglieder!

Der heutige Gemeindebrief wurde von unserem **Lektor Ralf-Rüdiger Rückheim** entworfen. Ich bin dankbar, dass wir auf diese Weise eine größere Vielfalt in unserem gedanklichen und geistlichen Austausch haben. Die musikalischen Einspielungen kommen, wenn nicht anders benannt, von unserer **Kantorin Maria Waack**. Ihnen nun einen guten Start in die beginnende Woche und lassen Sie uns weiter gegenseitig ermutigen.

Ihr Pastor Axel Prüfer

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Leser!

Jetzt, in der Zeit der Einschränkungen, spüren wir, welche Fülle uns vorher umgeben hat. Wir konnten reisen, ins Restaurant, ins Kino und Theater gehen. Der Friseur und die Buchhändlerin hatten geöffnet und der Gottesdienst fand in der Kirche statt. Dabei konnten wir uns in die Augen sehen und die Lippen waren von keiner Maske bedeckt. Nach diesem Zustand sehnen wir uns wieder und stellen jetzt fest, dass es nicht alles als selbstverständlich zu begreifen ist sondern als Gnade.

Wir erinnern uns gerne an Gottesdienste mit Abendmahl und die dabei empfundene Gemeinschaft als Christen.

Und in diesem Geiste, dem Geist Christi, wollen wir miteinander Andacht feiern und beten:

Glockengeläut Camin

[nur in der Hörversion]

Vorspiel:

Amazing grace (instrumental)

[nur in der Hörversion]

Wir feiern deshalb diese Andacht im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Wir beten mit Worten des Psalms 105:

Psalm 105

Danket dem Herrn und rufet an seinen Namen;

Verkündet sein Tun unter den Völkern!

Singet ihm und spielt ihm, redet von allen seinen Wundern!

Rühmet seinen heiligen Namen!

Es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen!

Fraget nach dem Herrn und nach seiner Macht,

suchet sein Antlitz allezeit!

Gedenket seiner Wunderwerke, die er getan hat,

seiner Zeichen und der Urteile seines Mundes,

du Geschlecht Abrahams, seines Knechts,

ihr Söhne Jakobs, seine Auserwählten!

Er ist der Herr, unser Gott,

er richtet in aller Welt.

Er gedenkt ewiglich an seinen Bund,

an das Wort, das er verheißen hat

für tausend Geschlechter.

Wer mag, singe: (EG 74,1-4: Du Morgenstern, du Licht vom Licht)



1. Du Mor-gen-stern, du Licht vom Licht, das durch die
Fins-ter-nis-se bricht, du gingst vor al-ler Zei-ten Lauf in
un - er - schaff - ner Klar - heit auf.

Du Lebensquell, wir danken dir, auf dich, Lebend'ger, hoffen wir, denn du durchdrangst des Toden Nacht. Hast Sieg und Leben uns gebracht.

Du ewge Wahrheit, Gottes Bild, der du den Vater uns enthüllt, du kamst herab ins Erdental mit deiner Gotterkenntnis Strahl.

Bleib bei uns, Herr, verlass uns nicht, führ uns durch Finsternis zum Licht, bleib auch am Abend dieser Welt als Hilf und Herr uns zugesellt.

Evangelium (Johannes 2,1-11)

Am dritten Tage war eine Hochzeit zu Kana in Galiläa und die Mutter Jesu war da. Jesus aber und seine Jünger waren auch zur Hochzeit geladen. Und als der Wein ausging, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Jesus spricht zu ihr: Was habe ich mit dir zu schaffen, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut.

Es standen aber dort sechs steinerne Wasserkrüge für die Reinigung nach jüdischer Sitte, und in jeden gingen zwei oder drei Maß.

Jesus spricht zu ihnen: Füllt die Wasserkrüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis obenan. Und er spricht zu ihnen: Schöpft nun und bringt's dem Speisemeister! Und sie brachten's ihm.

Als aber der Speisemeister den Wein kostete, der Wasser gewesen war, und nicht wusste, woher er kam, die Diener aber wussten's, die das Wasser geschöpft hatten,-, ruft der Speisemeister den Bräutigam und spricht zu ihm: Jedermann gibt zuerst den guten Wein und wenn sie trunken sind, den geringeren; du aber hast den guten Wein bis jetzt zurückgehalten.

Das ist das erste Zeichen, das Jesus tat. Es geschah zu Kana in Galiläa und er offenbarte seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn.

Wer mag, singe: (EG 398: In dir ist Freude)



1. In dir ist Freu - de in al - lem Lei - de, o du
Durch dich wir ha - ben himm - li - sche Ga - ben, du der

1. sü - ßer Je - su Christ! hil - fest von Schan - den, ret -
wah - re Hei - land bist; Zu dei - ner Gü - te steht

1. test von Ban - den. Wer dir ver - trau - et, hat wohl ge -
un - ser G'mü - te, an dir wir kle - ben im Tod und

1. bau - et, wird e - wig blei - ben. Hal - le - lu - ja.
Le - ben; nichts kann uns schei - den. Hal - le - lu - ja.

Wenn wir dich haben, kann uns nicht schaden Teufel, Welt, Sünd oder Tod; du hast's in Händen, kannst alles wenden, wie nur heißen mag die Not. Drum wir dich ehren, dein Lob vermehren, mit hellem Schalle, freuen uns alle zu dieser Stunde, halleluja. Wir jubilieren und triumphieren, lieben und loben dein Macht dort droben mit Herz und Munde, Halleluja.

Predigtmpuls:

Liebe Gemeinde,

im Evangelium wird uns die bekannte Geschichte von der Hochzeit zu Kana erzählt und von dem Wunder, dass Wasser zu Wein verwandelt wurde. Es ist das erste Wunder Jesu, das erzählt wird. Wir wissen: es werden noch viele folgen: Gelähmte und sogar Leprakranke werden geheilt, ein Toter sogar zum Leben auferweckt - nur durch die Stimme des Heilands.

Wir kennen diese Ereignisse in der vornehmen Sprache der Bibel als Wunder. Was werden die einfachen Menschen wie wir damals gesagt haben? Ich glaube, das Wort zu kennen: Wahnsinn!

Was ist eigentlich ein Wunder? Es ist ein Ereignis, das allen bisherigen Erfahrungen widerspricht und allen Gesetzen, die sich eben aus diesen Erfahrungen ableiten. Vor gut dreißig Jahren riefen ganz viele Menschen: Wahnsinn! Denn es geschah etwas, das allen Erfahrungen widersprach, womit niemand gerechnet hatte, der Eiserne Vorhang wurde brüchig und verschwand in der Folge ganz.

Das Bauwerk, das nach seinem Erbauer noch in fünfzig oder 100 Jahren festgemauert und stramm gesichert stehen sollte, wurde durchlässig und es fiel kein einziger Schuss, um es zu erhalten.

Für mich war auch das ein Wunder. Und heute? In die sich steigernde Bedrohung durch die Seuche kommt die Nachricht: der Impfstoff ist da und zwar in so kurzer Zeit wie man so etwas vorher noch nie gesehen hatte.

Wir können wieder mit Begründung hoffen, dass die Beschränkungen in absehbarer Zeit vorbei sein werden. Noch ein Wunder.

Und seine Jünger glaubten an ihn.

Amen.

Abkündigung (Pastor Prüfer):

- Die Form des Gottesdienstbriefes wird für die Zeit des Lockdowns beibehalten. Die Audioversion und eine PDF-Version sind abrufbar unter: <https://www.kirche-mv.de/Koerchow-Camin.827.0.html>
- Dieser Gottesdienst-Brief und die Audioversion werden auch einer Whats-App Gruppe zugestellt. Wer dort hinein möchte, gebe mir Bescheid.
- Ich wurde ein paar Mal angesprochen, wie es denn in dieser Zeit mit der **Kollekte** sei. Das ist in der Tat ein Problem. Wer mag kann, zweckgebunden auf unserem Kirchenkonto (DE94 1405 2000 1630 0018 95) spenden. Die Kollekte an diesem Sonntag ist für: **Diasporaarbeit: Kollekte des Martin-Luther-Bundes**

Wer mag, singe: Brüder, singt ein Lied der Freude (Melodie: Freude schöner Götterfunken)

Brüder, singt ein Lied der Freude



1. Brüder, singt ein Lied der Freude, ihr habt Grund zur Dankbarkeit.
Got-tes Weg führt in die Wei-te, aus der Hoff-nungs-los-ig-keit.
Oh-ne Gott heilt ihr ver-ge-bens, was auch Leib und See-le kränkt.
Kommt mit uns zum Quell des Le-bens, der für im-mer Hei-lung schenkt.

Freiheit hat uns Gott gegeben, für einander da zu sein. Alle, die der Sorge leben, will zur Freude er befrein. Keinen hat er abgeschrieben, denn sein Opfer macht uns frei, macht uns frei, die Welt zu lieben, dass in ihr die Freiheit sei.

Frieden soll die Welt bewahren, durch die Kraft, die Christus schenkt. Wer sie annimmt, wird erfahren, dass ein guter Geist ihn lenkt. Unsre Augen sehn dann wieder, was dem Weggefährten droht. Und wir werden wieder Brüder, teilen Brot und heilen Not.

Fürbitte

Guter Gott, wir bitten heute für jene, die uns im Geiste zurufen: Deine Sorgen möchte ich haben!

Als Menschen, die jeden Tag genug zu essen haben und eher an Übergewicht als an Unterernährung leiden, sehen wir die Menschen in der Sahelzone und anderen Ländern Afrikas, in denen die Mütter keine Milch für ihre Säuglinge haben, weil es ihnen an Nahrungsmitteln für sich selber fehlt.

Wir können rufen: Herr, erbarme dich!

In unseren fest gebauten Häusern mit gutem Wasser aus der Wand zeigt uns das Fernsehen Flüchtlinge in Griechenland und auf dem Balkan, die in ihren primitiven Lagern eigentlich nur verzweifeln können.

Wir können nur rufen: Herr, erbarme dich!

Die Erfahrung von vielen Jahrzehnten Frieden lassen uns unbesorgt zum Himmel schauen und die, zurzeit etwas graue, Natur betrachten. In Libyen und Afghanistan gilt der besorgte Blick der Gefahr durch Bomben und Granaten.

Wir können nur rufen: Herr, erbarme dich!

Und es gibt noch viele andere, die uns sagen: Eure Sorgen möchte ich haben.

Für sie und mit ihnen beten wir mit Jesu Worten:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen:

Gottes Frieden, sein Segen und seine Barmherzigkeit komme über euch alle, an diesem Sonntag, in dieser Woche und in Ewigkeit.

Nachspiel: We shall overcome (instrumental)

[nur in der Hörversion]

Ihr Ralf-Rüdiger Rückheim

Pastor Axel Prüfer ist für Sie telefonisch erreichbar unter: 038852-23936 oder per Mail:

koerchow@elkm.de Rufen Sie gerne an oder mailen Sie.